

Staatsfunktionäre erwerben politisches Wissen

Unsere Parteiorganisation beim Rat des Kreises Aschersleben geht in ihrer Arbeit davon aus, daß das gründliche Studium und die konsequente Durchführung der Beschlüsse von Partei und Regierung und eine hohe marxistisch-leninistische Bildung vordringliche Aufgabe bei der klassenmäßigen Erziehung der Genossen und aller Mitarbeiter sind.

Ausgangspunkt dafür sind die objektiven Erfordernisse, die sich aus der gesellschaftlichen Entwicklung und der wissenschaftlich-technischen Revolution ergeben. Sie finden in den Maßnahmen des Rates des Kreises zur allseitigen Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1970 und der Verwirklichung des Staatsratsbeschlusses „Zur Entwicklung sozialistischer Kommunalpolitik“ ihren Niederschlag.

Eine Aufgabe besteht beispielsweise darin, rechtzeitig qualifizierte Arbeitskräfte für die in unserem Kreis durchzuführenden Strukturvorhaben zu gewinnen. Dazu gehören ferner Maßnahmen des Berufsverkehrs, der medizinischen Betreuung, verbesserter Dienstleistungen und Reparaturen, ein vielfältiges geistig-kulturelles Leben und der Sport.

Um die Zusammenhänge aller dieser Aufgaben und ihre politische Bedeutung zu verstehen, brauchen die Mitarbeiter ein festes theoretisches

Fundament; denn sie sollen sie im Kreisgebiet durchsetzen.

Wir haben uns in der Parteiorganisation Gedanken darüber gemacht, wie wir diesen höheren Anforderungen Rechnung tragen können.

örtliche Qualifizierungsmöglichkeiten nutzen

Die Akademie für Staats- und Rechtswissenschaften „Walter Ulbricht“ in Babelsberg oder eine Verwaltungsschule kann stets nur ein Teil der Genossen und Kollegen besuchen. Der Rat des Kreises muß folglich selber Möglichkeiten für die Qualifizierung seiner Mitarbeiter schaffen.

Viele, auch der parteilosen Mitarbeiter des Rates des Kreises Aschersleben, nehmen d\$zu bereits am Parteilehrjahr, an Lehrgängen der Betriebsakademie und an Seminaren für die Führungskader teil.

Die Parteileitung ließ sich davon leiten, daß die Aufgaben des Kreises besser zu lösen sind, wenn vor allem die Leitungskader ein solides marxistisch-leninistisches Grundwissen besitzen. Deshalb wurde die marxistisch-leninistische Bildung ein Schwerpunkt der Arbeit der Parteiorganisation.

Volkvertreterinnen qualifizieren sich an der Fachschule für Staatswissenschaft Weimar, Außenstelle Hohenexleben. Zu ihnen gehören Genossin Irmgard Fluche (im Vordergrund links), Abteilungsleiter für örtliche Versorgungswirtschaft beim Rat des Kreises Klötze, und Genossin Edith Olms, Referatsleiterin für Körperkultur und Sport im gleichen Kreis.

Foto: ZB/Ritter

